

Schülerinnen in der Politik – Politiker in der Schule

Die Klasse G 10C (ehem. G 9C) entdeckt politische Horizonte.

Die Vorgeschichte (April 2014)

Die Klasse G 9C war im Rahmen der Veranstaltung „Lernort Staatsregierung“ in das Bayerische Ministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration eingeladen worden und erfuhr dort alles über die Arbeit der Staatsministerin Emilia Müller sowie über die abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Staatsministerium. Anschließend besuchte die Klasse die Staatskanzlei. Dort wurden alle herzlich von Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen Frau Dr. Beate Merk begrüßt. Danach stellte sie alle Staatsminister und Staatssekretäre vor, die persönlich anwesend sein konnten. Im Anschluss daran „schwärmten“ die Politikerinnen und Politiker aus und gingen zu den einzelnen Klassen, um alle Fragen der Schülerinnen und Schüler zu beantworten.

Nach einer interessanten Fragestunde mit Staatsministerin Emilia Müller musste diese zu einem Termin, so dass sie von dem Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat Herrn Albert Füracker abgelöst wurde. Mit ihm erlebte die Klasse eine lustige Stunde, denn der Staatssekretär war bester Laune und sogar für eine Fußballwette zu gewinnen. Sollte Herr Füracker die Wette verlieren, verpflichtete er sich, eine Doppelstunde Sozialkundeunterricht am St. Marien-Gymnasium zu halten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit beobachteten alles genau und machten sich Notizen. Am Ende wurde die Klasse wegen ihres großen politischen Interesses und Engagements mit einer Reise nach Berlin belohnt. Als G 10C erhielten die Schülerinnen eine Einladung in die Bayerische Vertretung beim Bundesrat in Berlin.

Politisches Frühstück mit Staatssekretär Füracker am St. Marien-Gymnasium (Juli 2014)

Herr Staatssekretär Füracker hatte die Fußballwette verloren und die Klasse machte sich Gedanken, wie die Doppelstunde Sozialkunde interessant und abwechslungsreich gestaltet werden könne. Sie luden Herrn Füracker zu einem politischen Frühstück ein. Gemeinsam wurden aktuelle Fragen der Politik Bayerns sowie der Schulpolitik besprochen. Der Staatssekretär war von dem Einsatz der Schülerinnen und den qualifizierten Fragen so begeistert, dass er die Klasse nach München einlud.

Fahrt nach Berlin – Besuch in der Bayerischen Vertretung des Bundesrates und im Bundesrat (Oktober 2014)

Berlin! Endlich waren die Wochen bis zu unserer gewonnenen Berlinreise vergangen. Von 200 bayerischen Klassen konnten nur drei nach Berlin fahren und wir hatten es geschafft! In den drei Tagen, vom 15. bis 17. Oktober, durften wir, die G 10C in Begleitung unserer engagierten Lehrerinnen Frau Hottner und Frau Kunert, Berlin „unsicher machen“.

Gleich am ersten Tag besuchten wir nach einer dreistündigen Stadtrundfahrt die Bayerische Vertretung im Bundesrat und erfuhren viel Wissenswertes über die Arbeit dort. Außerdem wurden wir mit einem typisch bayerischen Essen begrüßt: Leberkas mit Erdäpfelsalat und Brezn. Anschließend begaben wir uns in den Bundesrat, um mehr über dessen Aufgaben zu erfahren. Wir durften viele Fragen stellen, die von kompetenten Referenten beantwortet

wurden. So vorbereitet begannen wir das Planspiel „Bundesratssitzung“. Unsere Aufgabe bestand darin, ein Gesetz, das vom Bundesrat kam, zu überprüfen bzw. zu überarbeiten. Uns wurden zahlreiche Materialien, Expertenmeinungen, Schreiben von Lobby-Gruppen und Gesetzesgegnern zur Verfügung gestellt, die wir erst einmal studieren mussten. In verschiedenen Arbeitsgruppen besprachen wir das Für und Wider, machten Alternativvorschläge und verwarfen bestimmte Ansätze. Erschwert wurde diese Tätigkeit dadurch, dass immer zwei Schülerinnen für ein Bundesland sprechen mussten. Die Interessen der einzelnen Länder waren sehr vielfältig und widersprachen sich häufiger. Das Highlight des Tages bestand darin, dass wir uns im Plenarsaal des Bundesrates als Bundesratsmitglieder, d. h. als Vertreter der Länder, versuchen durften. Wie in der großen Politik stimmten wir zu oder dagegen und am Ende fasste die Vorsitzende alles zusammen. Das Endergebnis konnte sich (nach vier Stunden!) wirklich sehen lassen.

Nach diesem Tag fielen wir, zurück im Hostel, in unsere Betten. Nie hätten wir geglaubt, dass die Arbeit unserer Politiker so schwierig und anstrengend sein kann. Doch die eine oder die andere zog auch eine positive Bilanz und möchte später mal in der Politik tätig werden.

Der nächste Tag war nicht minder lehrreich. Wir besuchten das Stasi-Museum und sahen dort einen Film über die perfiden Methoden der Staatssicherheit in der DDR. Das Büro von Erich Mielke wurde nur für uns geöffnet, denn eigentlich hatte das ganze Museum wegen Umbau geschlossen. Aber für eine interessierte Schülergruppe, die extra aus Bayern angereist war, wurde eine Ausnahme gemacht. Die Führung durch das Museum leitete ein Zeitzeuge, der im zweiten Teil des Tages während des Besuchs des Stasi-Gefängnisses Hohenschönhausen seine Lebensgeschichte erzählte. Ein zweiter Zeitzeuge berichtete von seiner Zeit im Gefängnis Hohenschönhausen und den Verhörmethoden. Er zeigte uns „seine“ Zelle. Bei uns gab es Gänsehautgefühle, denn es war etwas anderes, nur darüber zu lesen. Hier standen zwei Betroffene, die das alles durchleiden mussten. Beide Männer erzählten am Originalschauplatz authentisch, direkt und ohne irgendetwas zu beschönigen. Das war Geschichte hautnah. Wir waren alle tief betroffen und riefen uns noch lange die Details der Lebensgeschichten in Erinnerung.

Melanie Karl, G 10C

Einladung von Herrn Staatssekretär Füracker in den Bayerischen Landtag und ins Staatsministerium für Finanzen in München (Februar 2015)

Die Klasse G 10C freute sich sehr über die Einladung von Herrn Staatssekretär Füracker. Da er wusste, dass die Klasse an allen politischen Fragen sehr großes Interesse zeigt, begann der Tag mit einem Besuch im Bayerischen Landtag. Ohne große Einführung nahm die Klasse an einer Ausschusssitzung des Bayerischen Landtags zum Beamtendienstrecht teil. Danach gab es viele Fragen der Schülerinnen zur Ausschussarbeit. Die anschließende Besichtigung des Maximilianeums endete im Plenarsaal. Kaum saßen alle auf den äußerst bequemen Stühlen, standen Margit Wild (SPD), Joachim Hanisch (Freie Wähler) und Jürgen Mistol (Bündnis 90/Die Grünen) für Fragen aller Art zur Verfügung. Frau Wild berichtete über ihre Tätigkeit u.a. im Bildungsausschuss und erzählte ganz offen, dass sie wegen der politischen Laufbahn auf Kinder verzichtet habe. Herr Hanisch sprach begeistert von seiner jahrelangen politischen Tätigkeit, die er mit folgendem Satz begründete: „Man sieht immer, dass man etwas bewegen kann!“ Herr Mistol, der wegen der Fragestunde extra den Europaausschuss „schwänzte“, ergänzte: „Das Entscheidende, was Sie als Politiker brauchen, ist guter und gesunder Men-

schenverstand!“. So gehe er an alle Aufgaben heran und versuche das Beste für Bayern zu erreichen.

Nach der sehr interessanten Zeit im Bayerischen Landtag fuhr die Klasse zum Staatsministerium für Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, wo alle von Herrn Staatssekretär Albert Füracker begrüßt wurden. Er stellte das Staatsministerium vor und berichtete über aktuelle Aufgabenbereiche. 30 000 Mitarbeiter umfasst das Staatsministerium, das einen großen Arbeitsumfang bewältigen muss. Auf die Frage, was das Ministerium für die Heimat tue, zeigte Herr Füracker konkrete Beispiele der Landesentwicklung auf. Gefragt nach der finanziellen Unterstützung der Schulpolitik in Bayern antwortete Herr Füracker etwas ausweichend: „Es ist schwierig mit einem Finanzpolitiker über Geld zu reden.“ Leider erhielten die Schülerinnen keine konkrete Antwort.

Mit einer Führung durch das Finanzministerium endete dieser Ausflug in die bayerische Politik.

*Die Schülerinnen der ehemaligen G 9C, jetzigen G 10C,
Frau Hottner und Frau Kunert*